Referate.

Fruwirth, C. Zur Frage erblicher Beeinflussung durch äußere Verhältnisse. Zeitschr. f. Pflanzenzüchtung. 2. S. 51—63.

Der Verf. gibt einen wertvollen Beitrag zu der im Thema bezeichneten Frage in erster Linie durch scharfes Herausarbeiten derjenigen Gesichtspunkte, die zur Erzielung wirklich einwandfreier Ergebnisse bei der Versuchsdurchführung beachtet werden müssen, und fügt Ergebnisse eigener Versuche hinzu, von denen sich zwei auf *Triticum vulgare* (Wechselweizen und Wetterauer Fuchsweizen) und einer auf *Triticum Spelta* beziehen. Bei Wechselweizen handelt es sich um den Vergleich von dreijährigem Herbstanbau gegen dreijährigen Frühjahrsanbau, bei den beiden anderen Weizen um Vergleich dreijähriger dünner Saat bei reicher Düngung gegen ebensolange dichte Saat ohne Düngung innerhalb einer genealogischen Linie. Die beobachteten Unterschiede faßt der Verf. als Nachwirkung, als Folge besseren Saatgutes nach Winteranbau bzw. reicher Düngung und dünner Saat auf. Um eine solche Nachwirkung auszuschalten, ist aus der Ernte des erstmaligen Vergleichsanbaues ein zweiter Vergleichsanbau anzustellen, der die Entscheidung bringen muß, ob Nachwirkung oder direkte Bewirkung vorliegt.

Der Fortsetzung der Versuche des Verf. ist jedenfalls mit Interesse entgegenzusehen.

Roemer.

Fruwirth, C. Handbuch der landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung. 1. Band. Allgemeine Züchtungslehre der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen. 4. Auflage, Berlin 1914. 442 S. 8 Tafeln.

Bis 1900 waren die Arbeiten über Züchtung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen allerwärts zerstreut und selbst größere Publikationen faßten nur Teile des gesamten Gebietes ins Auge. Da trat Fruwirth mit dem 1. Band seines Werkes zum ersten Male vor die Öffentlichkeit und zeigte sofort, daß er ein großes Werk, das alles Wichtige restlos zusammenfaßt, beabsichtigte. „Die Züchtung der landwirtschaftlichen Kulturpflanzen“ wurde ein fünfbändiges Werk. Daß die Tat Fruwirths einem Bedürfnis entsprach, beweisen die verschiedenen Auflagen der einzelnen Bände. War doch zu jener Zeit überhaupt kein Werk über allgemeine Vererbungs- und Züchtungslehre vorhanden. In den letzten Jahren sind ja solche verschiedener Autoren rasch einander gefolgt. Daß aber trotzdem Fruwirth in der neuen Auflage die theoretischen Grundlagen der Züchtung bespricht und den praktischen Züchter nicht auf die inzwischen erschienenen Werke über Vererbungs- und Variationslehre verweist, wird die Züchter besonders erfreuen.

Die neue Auflage zeigt ein neues Bild. Das Werk erscheint jetzt als „Handbuch der landwirtschaftlichen Pflanzenzüchtung“. Das ist vollauf berechtigt und weist gleich darauf hin, daß es nicht dem Studierenden als